

## **Antrag zur Einführung eines dreistufigen Kommunalen Energiemanagements (KEM)**

---

- 1. Die Gruppe SPD/Grüne/Piraten beantragt, bis März 2013 das KEM in der Kreisverwaltung und den landkreiseigenen Liegenschaften einzuführen.**
- 2. Für eine effiziente Umsetzung des KEMs wird bis Januar 2013 die gesamte Gebäudeverwaltung dezernatsübergreifend einer Prüfung unterzogen, im Sinne einer Zentralisierung aller energetischen Aspekte.**
- 3. Die Klimaschutzagentur Weserbergland möge beauftragt werden, das KEM im Zusammenwirken mit dem bereits bestehenden Energiemanagement des Landkreises durchzuführen.**

### **Begründung:**

„Das Energiemanagement ist ein wichtiger Bestandteil der kommunalen Gebäudewirtschaft. Effizientes Energiemanagement unterstützt die rationelle Energie- und Wasserverwendung, reduziert die finanziellen Belastungen der kommunalen Haushalte und trägt zum Schutz von Umwelt und Ressourcen bei.“<sup>1</sup> Laut Deutschem Städtetag verursache die Energieversorgung der kommunalen Liegenschaften jährlich Kosten von etwa zwei Milliarden Euro. Durch Optimierung des kommunalen Energiemanagements und Umsetzung der daraus resultierenden investiven Maßnahmen könnten bis zu 30% der Energiekosten eingespart werden.

Für den Landkreis Hameln-Pyrmont lassen sich die Energiekosten nicht genau beziffern. Der letzte Energiebericht stammt von 2006 und bezieht sich ausschließlich auf die Schulen mit 23 von insgesamt 65 Gebäudeeinheiten des Landkreises. Die Erstellung eines jährlichen Energieberichtes ist jedoch Teil eines übergeordneten Monitorings im Kommunalen Energiemanagement. Es erlaubt der Führungsebene der Kommunalverwaltung und der Kommunalpolitik als zielgebendem Pendant der Verwaltung, die Erreichung der Einsparziele zu überprüfen und möglicherweise neue Handlungsnotwendigkeiten abzuleiten. Zugleich dokumentiert der jährliche Energiebericht die Effektivität der umgesetzten Maßnahmen und ist damit für die kommunalen Entscheidungsträger unverzichtbar.<sup>2</sup>

Zur Sicherstellung der Handlungsfähigkeit ist es notwendig, dass das Energiemanagement Einfluss auf Gebäudegestaltung, Gebäudetechnik, Gebäudebetrieb und Gebäudenutzung nehmen kann. „Hier sollte festgehalten werden, dass das Energiemanagement

- Zugang zu allen Gebäuden, technischen Anlagen, Gebäude- und Energiedaten der Kommune hat
- gegenüber den Nutzern und Betreibern ein fachgebundenes Weisungsrecht hat und
- bei allen Bauprojekten der Kommune, beginnend mit den Architekturwettbewerben, Einfluss nehmen kann.“<sup>3</sup>

Entsprechend ist die gesamte Gebäudeverwaltung des Landkreises einer Prüfung zu unterziehen.

---

<sup>1</sup> Deutscher Städtetag, Arbeitskreis Energieeinsparung, Das Energiemanagement im Rahmen der kommunalen Gebäudewirtschaft, Juni 2010

<sup>2</sup> Projekt „Klimawandel und Kommunen“, Infobrief Kommunale Klimaschutzmaßnahmen, Kommunales Energiemanagement, Hannover, Juni 2012

<sup>3</sup> Deutscher Städtetag, Arbeitskreis Energieeinsparung, Das Energiemanagement im Rahmen der kommunalen Gebäudewirtschaft, Juni 2010

Die Klimaschutzagentur Weserbergland hat sich beim Energie- und Umweltzentrum Allgäu (EZA) zum Kommunalen Energiemanagement fortgebildet. Das EZA betreut über 180 Kommunale Liegenschaften in Bayern. Es hat für 26 Verwaltungen das Energiemanagement aufgebaut, das diese jetzt in Eigenregie fortführen.<sup>4</sup> Die Klimaschutzagentur Weserbergland sieht sich aufgrund ihrer Personalstruktur in der Lage, das Kommunale Energiemanagement für den Landkreis Hameln-Pyrmont durchzuführen.

Die Leistungen des Energiecontrollings beinhalten:

- monatliche Erfassung und Auswertung aller Verbrauchsdaten
- Schulung der Hausmeister und Gebäudeverantwortlichen
- Optimierung der vorhandenen Anlagentechnik
- Beratung bei Neu- oder Ersatzinvestitionen
- jährlicher Energiebericht

Die Klimaschutzagentur Weserbergland soll am Erfolg des Kommunalen Energiemanagements im Rahmen eines vorher festgelegten Prozentsatzes der finanziellen Einsparungen beteiligt werden. So wird nicht nur der Fortbestand der Klimaschutzagentur Weserbergland langfristig gesichert, sondern gleichzeitig ein aktiver Beitrag zur Verbesserung des Kommunalen Haushaltes und zum Klimaschutz geleistet. Dies erscheint nur konsequent, insbesondere, weil sich der Landkreis Hameln-Pyrmont als Mitglied des Europäischen Klimabündnisses die Reduktion von klimaschädlichen Treibhausgasen zum Ziel gesetzt hat.<sup>5</sup>

Der Kreistag wird um Zustimmung gebeten.

Britta Kellermann, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, 22.08.2012

---

<sup>4</sup> <http://www.eza-allgaeu.de/fuer-kommunen/kommunales-energiemanagement/was-ist-kommunales-energiemanagement/>

<sup>5</sup> <http://www.hameln-pyrmont.de/Klimaschutz/>